Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 34 (1958-1959)

Heft: 18

Rubrik: Du hast das Wort!

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wir lesen Bücher:

Die Schweizer Armee von heute. — Das aktuelle Standardwerk über die Schweiz in Wehr und Waffen. Herausgegeben in Zusammenhang mit berufensten militärischen und zivilen Fachleuten. Chefredaktion: Major i. Gst. H. R. Kurz. Mit einem Vorwort von Bundespräsidenten Paul Chaudet. Reich illustriert mit zusätzlichen mehrfarbigen Kunstdrucktafeln. 447 Seiten. Leinen. Verlags-Aktiengesellschaft Thun.

Es handelt sich bei diesem Prachtband tatsächlich um ein Standardwerk über unsere Armee, in dem die neuesten Entwicklungen und Gegebenheiten berücksichtigt sind. Es wurde unseres Wissens erstmals zu Beginn dieses Jahrzehnts herausgegeben, ist aber vollständig neu überarbeitet und ganz wesentlich erweitert worden. Einmal mehr lag die Chefredaktion in den Händen unseres geschätzten Mitarbeiters Majors i. Gst. Kurz, dem wir für seine einzigartige Arbeit aufrichtig gratulieren. Major H. Alboth, Mitglied der PPK-SUOV schrieb das Kapitel «Der Schweizer Unteroffizier», das eine meisterliche Würdigung unseres Verbandes darstellt. Der umfangreiche Inhalt gliedert sich in die Abschnitte «Die Armee in den Nachkriegsjahren», «Ausbildung und Einsatz der Armee», «Die Probleme der Rüstung», «Die Truppengattungen und ihre Ausrüstung», «Die Armee und die Abwehr des totalen Krieges», «Finanzielle und soziale Aspekte der Landesverteidigung». — Wir können dieses hervorragende Werk allen unseren Lesern bestens empfehlen. Möge es in breiten Kreisen Eingang finden. *H.*

*

Adelbert Weinstein. *Das neue Mekka liegt am Nil.* 279 Seiten, illustriert, Leinen DM 11.80. Rheinische Verlagsanstalt GmbH., Wiesbaden. — Als militärpolitischer Mitarbeiter der «Frankfurter Allgemeinen Zeitung» hat der Verfasser des Buches in ausgedehnten Reisen Nordafrika und den Nahen Osten kennengelernt. Er hat in Tunis, in Bagdad, in Kairo, Beirut und Amman Station gemacht. Er hat mit Nasser gesprochen, mit Kassem, mit Bourguiba, mit König Hussein von Jordanien, mit hohen Offizieren wie mit den Fellaghas, mit einflußreichen Politikern und Wirtschaftsführern und mit dem einfachen Manne, der heute noch nur mit härtester Arbeit sein kärgliches Leben fristen kann. Was Weinstein gesehen und gehört hat, ist von ihm zu einem außerordentlich plastischen Bild gestaltet worden. Sein Buch liest sich von der ersten bis zur letzten Seite mit nie nachlassender Spannung. Es ist einer der besten und zuverlässigsten Berichte über die Welt der Araber. *Venner*

*

Schmitt. *Waffentechnisches Unterrichtsbuch.* 292 Abbildungen, 304 Seiten, broschiert, DM 12.80. R. Eisenschmidt, Frankfurt am Main. — Dieses bereits in der 23. Auflage erscheinende Lehrbuch ist zwar ausschließlich auf deutschen Gebrauch zugeschnitten. Trotzdem bietet es auch dem schweizerischen Leser außerordentlich viel Wissenswertes. Namentlich die genau geschilderten technischen Erläuterungen über die Waffen der Bundeswehr verdienen unser besonderes Interesse. Bestechend ist die peinliche Sorgfalt der textlichen und bildlichen Darstellung, die jedes Detail berücksichtigt. *Venner*

*

Major Karlheinz Herzig. *Sandkastenfibel.* Taschenformat, 116 Seiten, 34 Abbildungen, in Leinen broschiert DM 5.40. Verlag WEU/Offene Worte, Bonn. — Wir wünschen dieser wertvollen Taschenfibel auch bei uns starke Verbreitung und regen Gebrauch, namentlich seitens der Übungsleiter und der technischen Funktionäre in den Sektionen des SUOV. Major Herzig, ein Fachmann auf dem Gebiete der Sandkastenausbildung, vermittelt dem interessierten Leser alles Wesentliche über den Aufbau mit den verschiedenen Darstellungen und über den Unterricht. Wir möchten das überaus nützliche Werk angelegentlich empfehlen. *V.*

*

Lutz Bresser. *Sportbuch für die Bundeswehr.* 168 Seiten, 76 Abbildungen, Taschenformat, cellophanierter, mehrfarbiger Kartonumschlag, DM 5.80. Wehr und Wissen, Verlagsgesellschaft, Darmstadt. — Lutz Bresser bietet in seinem Sportbuch für die Bundeswehr eine große Stoffülle an. Für jeden Sportzweig wird ein methodischer Weg gewiesen, der alle Schwierigkeitsgrade der einzelnen Sportarten berücksichtigt. Der Soldat muß seiner Bestimmung gemäß einen äußerst harten und mit großem Einsatz ausgeführten Sport betreiben, und das hat der Verfasser in seinem Werk sorgfältig beachtet. Er hat es sich zur Aufgabe gemacht, dem Sportoffizier ein stoffliches Gerippe in die Hand zu geben, mit dessen Hilfe er die Sportstunden so gestalten kann, daß sie vom Soldaten freudig aufgenommen werden. Dadurch wird das eigentliche Ziel des Sportes in der modernen Armee, den Körper des Soldaten so zu stählen, daß er allen Anforderungen gewachsen ist, wesentlich leichter erreicht. *V.*

*

Taschenbuch für Wehrfragen 1959. Herausgegeben von Hans Edgar Jahn und Kurt Neher in Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Verteidigung. Mit einem Geleitwort von Bundesminister für Verteidigung, Dr. h. c. Franz-Josef Strauß. Festland-Verlag GmbH., Bonn. 560 Seiten Dünndruckpapier, 18 Farbtafeln und 200 sonstige Illustrationen. Taschenformat. Sach-, Orts- und Personenregister. Plastikfolie. Preis DM 12.—. — Aktuell, zuverlässig und übersichtlich ist auch wieder die neue, soeben erschienene Ausgabe dieses Wehrtaschenbuches. Der 3. Jahrgang, in der bewährten Ausstattung der früheren Ausgaben, doch völlig neu gestaltet und inhaltlich erheblich erweitert, stellt die Entwicklung der Bundeswehr bis Anfang 1959 dar. 28 berufene Mitarbeiter geben in ihren Beiträgen den authentischen und umfassenden Gesamtüberblick.

Nach der Darstellung der staats- und wehrpolitischen Grundlagen werden in den Kapiteln über Spitzengliederung, Heer, Luftwaffe, Marine und Territoriale Verteidigung die Aufgaben, Organisation und Führung der Streitkräfte behandelt. Weitere Kapitel enthalten unter anderem die Darstellung des Sanitäts- und Gesundheitswesens, der Inneren Führung, der Bundeswehrverwaltung und der Verteidigungswirtschaft.

Eine bedeutende Erweiterung erfuhr das Taschenbuch durch die Einfügung eines 66seitigen, zum Teil mehrfarbigen Kunstdruckteils mit über 200 Abbildungen von den Grundtypen der Waffen, Flugzeuge, Schiffe und Kraftfahrzeuge der Bundeswehr. Das ebenfalls neu eingefügte Kapitel über Spitzenleistungen der Wehrtechnik in aller Welt ist mit 31 Abbildungen versehen. Die führenden Persönlichkeiten der Bundeswehr werden in 42 Porträts und Lebensläufen vorgestellt.

Als Standardwerk seiner Art läßt das «Taschenbuch für Wehrfragen 1959» praktisch keine einschlägige Frage unbeantwortet. *V.*

*

Der Pfäffikersee. Was für einer reizvolle Landschaft ist doch die Pfäffikersee-Gegend im Zürcher Oberland! Hügel, gepflegtes Bauernland und — mitten drin eine ursprüngliche Heide- und Sumpflandschaft, wie man sie selten noch in der Schweiz findet.

In diese Gegend geleitet uns das neue «Schweizer Heimatbuch» Nr. 90 von Otto Schaufelberger, «Der Pfäffikersee» (56 Seiten, 32 Bildtafeln, kart., Verlag Paul Haupt, Bern). Der Verfasser führt den Leser in Bild- und Textteil durch Röhricht und Heide dem Seeufer entlang und auch in die umgebenden Dörfer Seegräben, Pfäffikon und das aufstrebende Wetzikon.

Dazu macht der Autor diese Gegend auch als «Wiege von Dichtern und Sängern» bekannt, der neben andern Poeten und Komponisten der Lyriker Heinrich Leuthold und der Sängervater Hans Georg Nägeli entstammen. Es ist wiederum ein Heimatbuch, das sowohl in der engern wie der weiteren Heimat viele Freunde finden wird! *mp*

Du hast das Wort!

In dieser Rubrik werden wir Probleme unseres Wehrwesens, die oft sehr umstritten sind, zur Sprache bringen. Die daraus entstehende Diskussion soll ein kleiner Beitrag an die stetige, aber auch notwendige Weiterentwicklung eines gesunden Wehrwesens sein. Sie soll, zum Nutzen von Volk und Armee, fern allen Leidenschaften, parteilos, sachlich und aufbauend sein.

Habe ich mich richtig verhalten?

Anmerkung der Redaktion: Es ist da und dort empfunden worden, daß wir nicht öfter Probleme unter der Frage «Habe ich mich richtig verhalten?» aufwerfen. Wir bitten unsere Leser aber zu bedenken, daß gar manch anderes Problem auch der «Lösung» harrt und wir gezwungen sind, aktuelle Fragen möglichst rasch zur Diskussion zu stellen.

Umso mehr bitten wir nun die Wehrmänner jeden Grades, uns ihre Meinung über nachfolgenden «Fall» frisch von der Leber weg mitzuteilen. *Fa.*

Lieber «Schweizer Soldat»!

Dein Artikel in der letzten Rubrik «Du hast das Wort!» (Nr. 17/59) kommt mir gerade recht. Als frischgebackener Unteroffizier habe ich an einem warmen Sommertag einen älteren Wehrmann ohne Waffenrock in einem Restaurant angetroffen. Ich, nichts wie los, bin auf ihn zugegangen und habe den Mann in ruhigem Tone darauf aufmerksam gemacht, daß es nicht gestattet sei, in öffentlichen Lokalen den Waffenrock auszuziehen. Du hättest nun die Reaktion meiner Umgebung sehen sollen:

Der Soldat war sprachlos ob meiner Dreistigkeit. Sicher betrachtete er mich für verrückt. Und erst die Zivilisten. «Junger Schnaufer», «Militärkopf», «Mach, daß du hinauskommst!» waren wohl noch die anständigsten Einwendungen.

Tatsächlich habe ich «kehrtgemacht» und das Lokal verlassen. Sonst hätte es wohl noch Schläge abgesetzt. Du hättest das Gelächter hören sollen.

Eines ist sicher: Ich habe eine Lehre daraus gezogen und werde das nächste Mal vorsichtiger sein, wenn nicht überhaupt den Mund halten.

Doch eines interessiert mich:

Habe ich richtig getan, den Soldat auf sein dienstwidriges Tenue aufmerksam zu machen? Wie hätte ich mich anschließend verhalten sollen? *Kpl. Wumm*

Also: Erfahrene vor!

Ein offenes Grab — wie gering ist seine Tiefe: zwei Meter, wenn's hoch kommt. Und doch, welcher Mensch hätte sich je ohne Schwindelgefühl darüber gebeugt?